

Hamburg, 12. November 2025

25. Stiftermahl für die junge Kunst- und Kulturszene

Benefizveranstaltung der Hamburgischen Kulturstiftung bringt 250.000 Euro ein

Zu ihrem **25. Stiftermahl begrüßte die Hamburgische Kulturstiftung am 11. November 2025 rund 300 Gäste im Großen Festsaal des Hamburger Rathauses**. Durch Spenden und die Versteigerung von »Kulturerlebnissen, die man nicht kaufen kann« kamen **rund 250.000 Euro zusammen**. Das Stiftermahl ist eine der wichtigsten Benefizveranstaltungen der Hamburgischen Kulturstiftung. Die Stiftung fördert die Projekte von jungen Künstler:innen und der Kinder- und Jugendkultur in Hamburg und engagiert sich in gemeinschaftlichen Programmen wie der »FREIRÄUME! Initiative für kulturelle Integrationsprojekte« für gesellschaftlich drängende Themen.

Für ein spannendes Bühnenprogramm sorgte das Genregrenzen sprengende Duo »Wild Strings« mit Sebastian Caspar (Violine) und Michael Riemer (Gitarre) sowie die junge Autorin Kathrin Bach, die aus ihrem für die Longlist des Deutschen Buchpreises nominierten Debütroman »Lebensversicherung« las. Durch die Versteigerung von »Kulturerlebnissen, die man nicht kaufen kann« führte **Eva-Maria Uebach-Kendzia** vom Auktionshaus Kendzia. Unter den Hammer kamen elf attraktive Lose – darunter ein Konzert- und Probenbesuch mit Sir Simon Rattle in der Elbphilharmonie, eine exklusive Führung durch den Friedrichstadt-Palast in Berlin, ein Dinner auf der Bühne des St. Pauli Theaters, eine Kuratorinnenführung durch den Deutschen Pavillon auf der Venedig Biennale 2026 mit Dr. Kathleen Reinhart und eine Führung durch die frisch sanierte Frick Collection in New York mit der Architektin Annabelle Selldorf.

Dr. Carsten Brosda, Senator für Kultur und Medien: »Die Freiheit der Kunst ist eine Grundvoraussetzung einer freien und offenen Gesellschaft. Diese Freiheit gilt es zu bewahren. Das 25. Stiftermahl zeigt, dass wir uns in Hamburg dabei auch auf eine engagierte Stadtgesellschaft verlassen können, die sich des Wertes der Kultur bewusst ist.«

»Die Kraft der Kunst liegt im Eröffnen von Möglichkeitsräumen, die uns befähigen, mutig und verwegen über die Realität hinauszudenken. So bietet uns Kunst immer wieder neue Perspektiven. Damit ist sie ein wichtiger Gegenpol zur wachsenden Unfähigkeit, komplexe Sachverhalte, Widersprüche oder unterschiedliche Meinungen auszuhalten.«, so **Illa von Bodungen**, geschäftsführende Vorständin der Hamburgischen Kulturstiftung.

Die **Hamburgische Kulturstiftung** ist eine Stiftung des bürgerlichen Rechts und fördert seit 1988 Kunst und Kultur in Hamburg. Schwerpunkte sind die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie der Kinder- und Jugendkultur. Die Stiftung ist mit einem vergleichsweise geringen Kapital ausgestattet und betreibt aktives Fundraising. Die Mittel, die sie vergibt – im Jahr 2024 waren es 1,28 Mio. Euro – akquiriert sie durch Benefizveranstaltungen, einen Freundeskreis und Kooperationen mit anderen Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen. Darüber hinaus verwaltet sie unter ihrem Dach 17 Treuhandstiftungen, Stiftungsfonds und Nachlässe. Die Hamburgische Kulturstiftung versteht sich als Vermittlerin zwischen Kulturschaffenden und privaten Förderern (Privatpersonen, Unternehmen, andere Stiftungen), die sich gemeinsam für eine kulturell aktive, lebendige Stadtgesellschaft stark machen. Aufgrund des Kriegs in der Ukraine initiierte sie zum Beispiel mit weiteren Stiftungen den im April 2024 nach zwei Jahren abgeschlossenen »ART CONNECTS – Hilfsfonds für schutzsuchende Kulturschaffende«. Seit 2015 läuft die gemeinschaftliche »FREIRÄUME! Initiative für kulturelle Integrationsprojekte«, die kontinuierliche Angebote für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung ermöglicht.

Für weitere Informationen und Pressefotos wenden Sie sich bitte an:

Behnaz Yosofi, Hamburgische Kulturstiftung

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 040 226 329 547, E-Mail: yosofi@kulturstiftung-hh.de